

8

Elchingen mit seinem alten Mauerwerk und seiner prachtvollen Kirche, sowie das Lehrer- und Ruhetal, von wo aus die Truppen des Marschalls Ney am 15. Oktober 1805 die auf dem Michelsberg angelegte Schanze im Sturm nahmen.

Für seine vortrefflichen Leistungen und persönliche Tapferkeit, mit der Ney seine Truppen bei Oberelchingen führte, wurde der französische Marschall im Jahre 1807 von Napoleon zum „Herrzog von Elchingen“ ernannt. Ein geschmackvolles Broncedenkmal errichteten die Franzosen dem gefeierten General, **wie das in Frankreich allgemein üblich ist**, auf der Esplanade in Metz. Wie oft hat man sowohl im Frieden wie im Kriege vor diesem Denkmal gestanden! Auch das Denkmal des französischen Generals Kleber in Straßburg, der im 1. Koalitionskrieg unter Jourdan ebenfalls in Deutschland kämpfte, hat man des öfteren besichtigt und sich dabei der schweren Kämpfe, welche die Franzosen auf deutschem Boden ausgefochten haben, erinnert. Doch nie wäre es einem eingefallen, Anstoß an den alten französischen Denkmälern zu nehmen oder gar anzuregen, daß diese Standbilder entfernt werden möchten. Leider sind die Franzosen bei ihrem Einzug in Metz und Straßburg in dem Revolutions-November 1918 mit den deutschen Denkmälern nicht so ritterlich verfahren! — — — —

Ich lasse nun die kurz abgefaßte Abhandlung über die historisch bedeutungsvollen Kämpfe bei Ulm im Oktober 1805 mit dem Wunsche hinausgehen, daß sie nicht nur von unserer nationalen Jugend und den jungen Reichswehrangehörigen mit Interesse gelesen werden, sondern in der Hoffnung, daß sie in weitesten Kreisen unseres Volkes Eingang finden möge. Mögen die volkstümlichen Schilderungen dazu beitragen, auch die Durchreisenden in Ulm festzuhalten und zum **Besuch der historischen Reichsfestung und des landschaftlich prächtigen Schlachtfeldes zu veranlassen.**

Ulm im August 1925.

Der Verfasser.